

Von: Striegl Dr., Harald -extern BMG <Harald.Striegl.extern@bmg.bund.de>  
Gesendet: Donnerstag, 9. Juli 2020 18:49  
An: nCoV-Lage  
Cc: 614 BMG; Ziegelmann Dr., Antina -RL 614 BMG; an der Heiden, Maria  
Betreff: WG: Neubeginn Kreuzfahrt / Reisewarnung AA  
Anlagen: 200615 CLIA Deutschland -Auswärtiges Amt.pdf;  
LeitsätzeKreuzfahrtbetrieb.6.20.pdf; EU\_HEALTHY\_GATEWAYS\_COVID-  
19\_RESTARTING\_CRUISES\_30\_06\_2020\_Final.pdf; 200611 Text Reisewarnung  
AA.docx

Kategorien: Rote Kategorie; Orangefarbene Kategorie

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Cruise Lines International Association (CLIA) hat ein Konzept zur Wiederaufnahme von Kreuzfahrten im Zuge des COVID-19 Geschehens erstellt.

Im unten angefügten Anschreiben sowie den entsprechenden Anhängen, erläutert CLIA die phasenweise Wiedereinführung von Kreuzfahrten und bezieht Stellung zur Ausweisung von Risikogebieten sowie zur Warnung des AAs vor der Teilnahme an Kreuzfahrten.

Für ihre Einschätzung und Bewertung des Vorgangs - insbesondere in Hinblick auf die phasenweise Wiedereinführung und der Warnung des AAs vor Kreuzfahrten - bis Montag 13.07. DS sind wir sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen  
Harald Striegl

-  
Bundesministerium für Gesundheit  
Referat 614  
Tel.: 0151 4244 1564  
Mail: 614@bmg.bund.de

\*\*\*\*

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Helge Grammerstorf [mailto:hgrammerstorf@cruising.org]  
Gesendet: Freitag, 3. Juli 2020 16:07  
An: Ziegelmann Dr., Antina -RL 614 BMG <Antina.Ziegelmann@bmg.bund.de>  
Betreff: Neubeginn Kreuzfahrt / Reisewarnung AA

Sehr geehrte Frau Dr. Ziegelmann,

ich nehme Bezug auf unser freundliches Telefonat von gestern.

Wie erwähnt, vertritt die Cruise Lines International Association (CLIA) die globale Kreuzfahrtindustrie und

repräsentiert mit 280 Kreuzfahrtschiffen etwa 95% der weltweiten Kapazität. CLIA Deutschland ist die nationale Niederlassung der CLIA. Mitglieder sind u.a. die Reedereien AIDA, Costa, Hapag Lloyd, MSC, NCL, TUI und weitere. (Die komplette Liste entnehmen Sie bitte unserer Internetseite unter [www.clia-deutschland.de](http://www.clia-deutschland.de) <<http://www.clia-deutschland.de>> ).

Nachdem das Auswärtige Amt per 15. Juni die globale Reisewarnung für die Länder der EU und einige weitere Staaten weitgehend aufgehoben bzw. durch individuelle Reisehinweise ersetzt hat, wurde gleichzeitig eine Reisewarnung für Kreuzfahrten (mit der ausdrücklichen Ausnahme von Flusskreuzfahrten) (s. Anlage) ausgesprochen. Wir haben diese generelle Reisewarnung mit Verwunderung zur Kenntnis genommen, weil

\*einerseits erstmals eine spezifische Reiseform und nicht ein Reiseziel Gegenstand einer Reisewarnung ist und  
\*andererseits die Betrachtung aus unserer Sicht zu undifferenziert vorgenommen wurde, wie ich im Folgenden ausführen werde.

Wir haben daraufhin ein Schreiben an den Außenminister gerichtet, welches wir zu Ihrer Information ebenfalls beifügen (s. Anlage).

aus dem Auswärtigen Amt bedeuten uns, dass das AA insbesondere zwei Gründe für diese Reisewarnung anführt:

1. die Befürchtung, dass ein Risiko besteht, dass für den Fall einer Verschlechterung der Infektionslage in den angelaufenen Ländern viele Passagiere aus entfernten Ländern repatriiert werden müssten und
2. auf den Schiffen ein erhöhtes Infektionsrisiko bestünde.

Da das AA sein künftiges Vorgehen auch von einer Beurteilung durch das BMG abhängig macht, würden wir Ihnen den Sachverhalt gerne erläutern, in der Hoffnung dass Ihre Einschätzung zu einem ähnlichen Ergebnis kommt, wie jene der vielen medizinischen Experten, welche bisher an dem Prozess der Vorbereitung des Neustarts von Kreuzfahrten sowohl auf Seiten der Behörden, wie auch im Auftrag der Reedereien mitgewirkt haben.

Wir planen einen Neubeginn von Kreuzfahrtreisen in drei Phasen.

In der ersten Phase ist mit einer deutlich geringeren Anzahl an Schiffen zu

rechnen, die von Hamburg, Rostock, Kiel oder Bremerhaven aus starten und dort auch wieder ankommen. An diesen Reisen werden Gäste aus Deutschland, Österreich und der Schweiz teilnehmen können. Auch die Passagierkapazität auf diesen Kreuzfahrten wird deutlich reduziert sein. Geplant sind zunächst Kurzreisen von drei bis sieben Tagen ohne Anlauf eines weiteren Hafens außerhalb des Ausgangs-/ Endhafens.

Je nach Öffnung weiterer europäischer Häfen für Kreuzfahrtschiffe werden in der zweiten Phase erste ausländische Häfen in das Kurzreiseprogramm integriert. Zusammen mit den Häfen entlang der Route wird zuvor geprüft, wie die Hygienestandards an Bord auch während der Landgänge eingehalten werden können.

Erst in der dritten Phase werden die Reedereien langfristig zur gewohnten Routengestaltung zurückkehren. Dabei werden sie nicht nur die eigenen Gesundheits- und Hygienebestimmungen einhalten, sondern ebenso die der jeweils besuchten Häfen, um sowohl die Passagiere und die Crew des Schiffes als auch die Anwohner in den Destinationen zu schützen.

Leitsätze für einen Neustart von Kreuzfahrten ab Deutschland.

Mittlerweile hat die Stadt Hamburg federführend für die deutschen Häfen Leitsätze für die Wiederaufnahme des Kreuzfahrtbetriebes (s. Anlage) entwickelt und mit den Branchenvertretern intensiv diskutiert. Die Leitsätze sind unter Berücksichtigung medizinischer Kriterien gemeinsam mit dem Hafenerztlichen Dienst, der Hamburg Port Authority (HPA) vertreten durch den leitenden Hafenskapitän, der Behörde für Wirtschaft und Innovation sowie der Wasserschutzpolizei erarbeitet worden und ferner zwischen den zuständigen Ministerien der norddeutschen Länder, dem Arbeitskreis für Schiffshygiene der Küstenländer, den Hafenskapitänen der Seehäfen, dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur sowie dem Robert-Koch-Institut abgestimmt worden.

Basierend auf den Leitsätzen haben die Reedereien AIDA Cruises, Hapag Lloyd Cruises sowie TUI Cruises eigene Sicherheits- und Hygienekonzepte entwickelt und den Behörden - insbesondere auch dem Hafenerztlichen Dienst - zur Genehmigung vorgelegt. Weitere Reedereien werden zu gegebener Zeit folgen. Die vorgelegten Protokolle decken den gesamten Prozess von Betreten des Terminals zur Einschiffung über den Bordbetrieb während der Reise bis zum Verlassen des Terminals nach der Ausschiffung ab. Die behördliche Genehmigung der ersten drei Corona Protokolle

steht unmittelbar  
bevor.

Kernpunkte der Gesundheits- und Sicherheitskonzepte sind die Einführung von umfassenden, zusätzlichen, präventiven Maßnahmen vor, während und nach der Reise, Kontaktvermeidung durch umfangreiche Abstandsregeln und Wegeleitsysteme an Bord und zusätzliche Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen, definierte Prozesse der medizinischen Betreuung sowie zusätzliche Ausrüstung der Schiffe (u.a. mit COVID-19 Schnelltestkapazitäten). Notfallpläne sowie ein umfassendes Schulungs- und Sicherheitsprogramm für die Besatzung sind außerdem Teil des Gesundheits- und Sicherheitskonzepts.

EU Healthy Gateways hat ebenfalls Empfehlungen erarbeitet, an welchen CLIA mitgearbeitet hat.

Parallel zu dem nationalen Prozess wurden auf Europäischer Ebene durch Healthy Gateways Empfehlungen zum Neustart der Kreuzfahrt erarbeitet (s. Anlage). Diese Empfehlungen sind ebenfalls in die Hamburger Leitlinien eingeflossen, bei denen wir davon ausgehen, dass sie in analoger Anwendung auch für die anderen deutschen Häfen gelten werden. Der leitende Hafentarzt und sein Stellvertreter, welche an den Hamburger Leitlinien mitgearbeitet haben, sind ebenfalls bei Healthy Gateways eingebunden.

Wir rechnen damit, dass die erste Phase noch im Spätsommer beginnen könnte. Die zweite und dritte Phase werden erst deutlich später beginnen können. Eine diesbezügliche Zeitplanung besteht noch nicht.

Die Kreuzfahrten während der ersten Phase werden mit einer stark reduzierten Anzahl von Passagieren, ohne einen Aufenthalt in Drittländern und in geographischer Nähe stattfinden. Es besteht also weder ein Risiko hinsichtlich etwaiger Repatriierungen, noch das Risiko einer Infektion aufgrund des Aufenthaltes in epidemiologisch eventuell kritischen Destinationen. Daher wird diese Lösung einer Kreuzfahrt, welche quasi unter Inlandsbedingungen stattfindet, auch durch die beteiligten medizinischen Experten unterstützt. Es kommt hinzu, dass alle Personen an Bord (Passagiere und Crew) einem Screening vor Reiseantritt unterzogen werden und einen Fragebogen zum persönlichen Reiseverhalten vor der Kreuzfahrt sowie aktuellem Gesundheitszustand ausfüllen müssen. Im Übrigen ist jede Person an Bord namentlich bekannt und es liegen alle persönlichen Daten vor, so dass im Notfall

unverzögerlich  
Benachrichtigungen und Aufenthaltsfeststellungen möglich sind.

Auch über die aktuelle Genehmigungsphase hinaus wollen wir mit den zuständigen Behörden im Dialog bleiben. Bevor die zweite und dritte Phase eingeleitet wird oder falls sich unter epidemiologischen Gesichtspunkten gravierende Veränderungen der Infektionslage ergeben, ist eine Abstimmung mit den zuständigen Stellen vorgesehen.

Angesichts des vorgenannten Konzeptes, welches deutlich weitreichender ist, als alle anderen zur Zeit bestehenden Konzepte in der Touristik, wird ein geordneter Neubeginn von Kreuzfahrten sichergestellt und wir hoffen sehr, dass auch das Auswärtige Amt bereit sein wird, seine augenblickliche Reisewarnung zu überdenken und jedenfalls zu einer differenzierteren Betrachtung zu gelangen. In der aktuellen Fassung würde die Reisewarnung den Vertrieb der Kreuzfahrten und den geplanten Neubeginn nachhaltig erschweren. Das träfe nicht nur die Reedereien, sondern auch die vielen anderen Betriebe entlang der touristischen Wertschöpfungskette einschließlich der Häfen und der maritimen Wirtschaft. Der bisher sehr konstruktive Verlauf aller Gespräche mit den zuständigen Behörden lässt uns hoffen, dass auch in Bezug auf die Reisewarnung eine differenzierte Lösung gefunden werden kann, welche den Neustart von Kreuzfahrten aus Deutschland nicht zusätzlich belastet.

Für weitere Auskünfte und Erläuterungen stehen wir jederzeit gern zur Verfügung. Vielleicht hilft es Ihnen auch, sich mit dem leitenden Hafentarz des Hafentarztlichen Dienstes, Herrn Dr. Dirksen-Fischer (+49 40-42845-2202), dem Leiter der Abteilung Hafen und Logistik in der Wirtschaftsbehörde Hamburg, Herrn Dr. Niels Wiecker (+49 40428411591) oder dem zuständigen Leitenden Hafenskapitän, Herrn Jörg Pollmann (+49 (40) 42847 2571) für weitere Auskünfte in Verbindung zu setzen.

Auch die Staatssekretärin im Bundesministerium für Verkehr, Frau Dr. Tamara Zieschang, hat sich dankenswerter Weise des Themas angenommen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und ein schönes Wochenende!

Mit freundlichen Grüßen,  
Helge H. Grammerstorf

National Director  
Cruise Lines International Association (CLIA) Germany  
House of Cruises | Bergstedter Chaussee 104 | 22395 Hamburg

office@clia-germany.de <mailto:office@clia-germany.de> | T +49 (40) 375 178 29

cliadeutschland.de <<http://www.cliadeutschland.de/>> | Facebook  
<<http://www.facebook.com/cliaglobal>> | Twitter  
<<http://www.twitter.com/cliaglobal>> | LinkedIn  
<<https://www.linkedin.com/company/clia-cruise-lines-international-association->>

CONFIDENTIALITY NOTICE: This transmission is intended only for the use of the addressee and may contain confidential or legally privileged information. If you are not the intended recipient, you are notified that any use or dissemination of this communication is strictly prohibited. If you receive this transmission in error please notify the author immediately and delete all copies of this transmission.